

|a|

akademie der
bildenden Künste
wienGEMÄLDE
GALERIE

zu Gast im

THEATER
MUSEUM

Bosch & Alraune

28. Juni bis 23. September 2018

Korrespondenzen



Begleitprogramm

Kuratorinnenführung mit Julia M. Nauhaus

Donnerstag, 20. September 2018, 16.30 Uhr

Anmeldung nicht erforderlich
Tickets zu 3 € (exkl. Eintritt), Dauer ca. 1 Stunde

Künstlerinnengespräch

Constanze Dennig, Nervenärztin und Autorin, Julia M. Nauhaus, Direktorin der Gemäldegalerie der Akademie, und Ulla Steuernagel, Journalistin, sprechen mit Alraune über Bosch und textile Höllenqualen.

Montag, 17. September 2018, 19 Uhr

Anmeldung nicht erforderlich
Gratis mit gültigem Eintrittsticket, Dauer ca. 1 Stunde

Textile Spiele

Die ganze Welt aus Stoff und Tuch

Workshop für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren
mit Diplompädagogin Stephanie Sentall

Ob ein haariges Ei, ein Monster-Toaster oder eine Schale köstlicher Erdbeeren: Bei Textilkünstlerin Alraune besteht die ganze Welt aus Stoff. Ihre skurrilen Szenen und Figuren sind Anreiz, dieses Material genau unter die Lupe zu nehmen, denn statt Blatt und Bleistift sind diesmal Stoffe und Tücher unser Hauptmaterial. Was bei unserem Materialmix entsteht, ob softe Spiele, kuschelige Figuren oder flauschige Leckereien, entscheidest du.

Mittwoch, 11. Juli 2018

Freitag, 13. Juli 2018

Samstag, 14. Juli 2018

Mittwoch, 18. Juli 2018

Freitag, 20. Juli 2018

Samstag, 21. Juli 2018

jeweils um 15 Uhr

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl
Anmeldung erforderlich unter +43 (0)1 58816 2201 oder
gemaeldegalerie_anmeldung@akbild.ac.at
Bastelbeitrag 4 €, Dauer ca. 2 Stunden

Theater-Kids – Höllisch gut!

Workshop für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Die Künstlerin Alraune macht alles aus Stoff und lehrt uns doch das Gruseln. Auf ihrer »Tafel der Sinne« serviert sie Wienerschnitzel mit höllenscharfer Soße, Schwarzwurst aus Sünderblut oder Ratte auf Erdbeeren. Wer wohl geladen ist? Schlüpfe in die Rolle der Gäste und nimm an dem Festgelage teil.



Lust und Ekel, Früchte für Hieronymus, 2006/2017, Materialmix © Alraune

Montag, 17. September 2018
Samstag, 22. September 2018
jeweils um 15.30 Uhr

Information und Anmeldung:
Karin Mörtl unter +43 (0)1 52524 5310 oder
kulturvermittlung@theatermuseum.at
Kinder und Erwachsene 4 €, Dauer ca. 2,5 Stunden

Änderungen vorbehalten.

Titel-Abb.:

Detail aus Hieronymus Bosch: Weltgerichts-Triptychon,
um 1490 – um 1505, Öltempera auf Eiche
© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Alraune: *Gott sieht alles*, 2017, Materialmix © Alraune

Text: Julia M. Nauhaus

Fotos: Claudia Rohrauer und Claudia Bauer, Wien

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien zu Gast im Theatermuseum

Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 58816 2201
Mail: gemaeldegalerie@akbild.ac.at
www.akademiegalerie.at

Öffnungszeiten

Täglich außer Dienstag 10 bis 18 Uhr
www.facebook.com/akademiegalerie
www.instagram.com/akademiegalerie



derStandard.at



Korrespondenzen

Bosch & Alraune

28. Juni bis 23. September 2018

Alraune: Textile Höllenqualen



Korrespondenzen

Das Herzstück der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien ist das Triptychon mit der Darstellung des Jüngsten Gerichts von Hieronymus Bosch (um 1450/55–1516). Das dreiteilige Altarwerk zählt zu den weltweit bedeutendsten Kunstwerken der Zeit um 1500. Das Retabel gibt bis heute Rätsel auf und ist der unbestrittene Publikumsmagnet der Sammlung.

Die Ausstellungsreihe zeigt *Korrespondenzen* zwischen dem Werk des niederländischen Malers und dem anderer Künstler_innen auf und setzt in regelmäßiger Folge Kunstwerke zu seinem Weltgerichts-Altar in Beziehung. Es werden überraschende Verbindungen zwischen dem 500 Jahre alten Triptychon und Werken in unterschiedlichen Medien – seien es Gemälde, Graphiken, Skulpturen, Videoarbeiten oder Photographien – sichtbar. Die Perspektive auf Bosch wechselt. In der Gegenüberstellung mit Arbeiten anderer Künstler_innen können die Betrachtenden immer wieder neue Facetten von Boschs Meisterwerk entdecken.



The Torture Never Stops, 1996/2011, Materialmix © Alraune

Die 1952 in Tübingen geborene Textilkünstlerin Alraune nähte 1981 ihr erstes textiles Environment. Alraune hat auf internationalem Terrain mit ihren Kunstfiguren und Tausenden von Objekten Szenarien wie ein Varieté, ein ganzes Grand Hotel oder einen Metzgerladen gezeigt. Ihre Welt pendelt zwischen Alltag und dem alltäglichen Irrsinn in unserer Welt.

Die Kunst-Menschen von Alraune sind ihr Schauspiel-Ensemble, deren Identitäten und Ausstattung sie jederzeit verändern kann. Die Künstlerin ist Regisseurin, Stückautorin, Bühnen- und Kostümbildnerin in einem.

Insbesondere die Titel von Alraunes Exponaten in Schwarz, Rot und Silber geben den Besucher_innen Anregungen zum Nachdenken und dem Herstellen der »Korrespondenzen« zwischen den textilen Arbeiten und dem Wiener Weltgericht von Hieronymus Bosch.

Das von einem Messer durchbohrte Ei mit dem Auge könnte genauso gut Boschs Phantasie entsprungen sein. Der Titel *Gott sieht alles* spielt auf die christliche Ikono-



Notruf aus der Hölle, 2003/2017, Materialmix © Alraune

graphie an, in der das Auge Gottes im Mittelpunkt eines Dreiecks dargestellt wird. Boschs Ei auf der Mitteltafel des Triptychons ist von einem Pfeil durchbohrt; bei Alraune steckt im Ei mit dem Auge Gottes ein Messer – bei Bosch Symbol für die Todsünde des Zorns, der Ira.

Im Mittelalter galten Musik und Tanz als »Teufelswerk«, weshalb sich bei ihm tierische Wesen finden, die musizieren. Auf dem Höllenflügel wird »Höllmusik« gemacht und bei Alraune erschallt der Frank-Zappa-Song *The Torture Never Stops* aus dem Grammophon.

An der »Tafel der Sinne« können die Besucher_innen selbst die Hauben öffnen und dürfen auch Objekte berühren. Wer ganz mutig ist, kann »Höllengestank« riechen.

Nichts ist eindeutig bei Bosch – aber ebenso wenig bei Alraune. Ihre Werke muten im ersten Blick »lustig« an, doch ist es ein Lachen, das bei genauerer Betrachtung im Halse stecken bleibt.



Alraune

Geboren 1952 als Stefanie Kömpf in Tübingen

1970–1974 Ausbildung zur Textildesignerin am Technikum für Textilindustrie in Reutlingen

1976–1980 Vintage-Laden *Alraune* mit eigenen Mode-Entwürfen in Stuttgart

1981 Erstes skurriles Environment mit lebensgroßen Kunst-Menschen

1984 Kunstpreis für die originellste Arbeit vom Künstlerbund Tübingen

Ab 1986 Kunst-Schaufenster für exklusive Geschäfte, z. B. KaDeWe/Berlin, Royal Copenhagen/Kopenhagen, Liberty/London, Forum des Halles/Paris, Hanbel/San Sebastian, Hotel Intercontinental/Berlin u. v. a. m., Sonderausstellungen für die Messen Frankfurt am Main, München, Dortmund, Leipzig und Mailand sowie Museumsausstellungen u. a. im Landesmuseum Baden-Württemberg/Schloss Waldenbuch, Marinemuseum Luzern, Staatliches Museum für Junge Kunst/Karlsruhe

2007–2013 Saisonale Einzelausstellungen im Vineta-Museum in Barth/Ostsee

Seit 2014 Eigenes Museum in Haigerloch im ehemaligen Hotel *Schwänen* mit jährlich wechselnden Themenausstellungen

www.panoptikum-siebert.de